Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 33 (1917)

Heft: 29

Rubrik: Bau-Chronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Nr. 29

Organ für die schweiz. Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe, deren Innungen und Vereine.

Illustrirte schweizerische Handwerker-Zeitung

Unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft

XXXIII. Band

Direktion: Fenn-Holdinghausen Erben.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3. 60, per Jahr Fr. 7. 20
Inserate 25 Cts. per einspaltige Petitzeile, bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt

Zürich, den 18. Oktober 1917

Wochenspruch: Gold ist der Erde Losungswort
Und doch muß auch der Reichste fort.

Bau-Chronik.

Baupolizeiliche Bewilligungen der Stadt Zürich wurden am 12. Oktober für folgende Bauprojekte, teilweise unter Bedingungen, erteilt: 1) Dr. Henry Bodmer für einen Anbau und einen innern Umbau Bellariastraße Nr. 20, Z. 2; 2) Fr. Hürlimann-Schneider für einen Umbau Seestraße 317, Z. 2; 3) Aktienbrauerei Zürich für einen Wirtschaftsumbau Quellenstraße Nr. 6, Z. 5; 4) Emil Frey für einen Dachaufbau und Unterkellerung der Terrasse Heuelstraße 45, Z. 7; 5) A. Lagabia für ein Doppelmehrfamilienhaus Freiestraße 205, Z. 7.

Vergrößerung des eidgenössischen Flugplatzes. Seit Dübendorf Garnisonsort geworden ist, herrscht dort reges Leben und Treiben. Die Zahl der Hangars, welche schon vorher vermehrt worden war, wird neuerdings vergrößert, die Bauarbeiten sind in vollem Gange. Ein neues Verwaltungs- und Werkstattgebäude wird in den nächsten Tagen unter Dach gebracht werden. Mit der Ausgrabung der Fundamente für die Soldatenstube ist bereits begonnen worden.

Bahnhofumbau in Biel. Die Generaldirektion der Bundesbahnen hat laut „Bund" beschlossen, das im Wettbewerb für das Aufnahmegebäude in Biel erstprämierte Projekt der Architekten Moser, Schürch und von Gunten in Biel zur Ausführung gelangen zu lassen. Der Auftrag ist bereits erteilt. Mit den Bauarbeiten soll im nächsten Frühjahr begonnen werden.

Wasserversorgungs-Anlagen im Kanton Bern. In Oberönz fand laut „Bund" am 17. Oktober im „Kreuz" eine einfache, bescheidene Feier zur offiziellen Uebergabe der Wasserversorgungsanlagen der Gruppenwasserversorgungsgenossenschaft der Gemeinden Bettenhausen, Bollodingen, Oberönz, Niederönz, Inkwil, Röthenbach und Heimenhausen statt. Es ist wohl eines der größten und interessantesten derartigen Werke. Die Gesamtlänge des Verteilungsnetzes beträgt zirka 33 Kilometer und es wurden im ganzen 159 Hydranten erstellt. Die Quellen wurden erworben und gefaßt im Schnergenbach und Wynigshaus, Gemeinde Ochlenberg. Sie liefern 550—600 Minutenliter. Die Genossenschaft hat aber noch weitere Quellen erworben, so daß später der Wasserzufluß auf 1200 bis 1300 Minutenliter erhöht werden könnte. Das Projekt wurde ausgearbeitet vom Ingenieurbureau Keller-Merz in Bern und Herr Ingenieur Ryser in Bern wurde mit der Bauleitung betraut. Die Kosten betragen zirka 500,000 Franken.

Bebauungsplan der Stadt Luzern. Der Große Stadtrat bewilligte einen Kredit von 10,000 Fr. für die Abhaltung eines Schweizerischen Ideenwettbewerbes zur Erlangung von Entwürfen über Bebauung der ebenen Stadtgebiete an beiden Seeufern.

Über eine neue Reiathwasserversorgung im Kanton Schaffhausen wird aus Merishausen berichtet: „Das Haupttraktandum der Gemeindeversammlung bildete die Besprechung einer Zuschrift des Gemeindepräsidenten von Lohn, natürlich im Einverständnis mit den Ortsbehörden von Stetten und Büttenhardt, ob und unter welchen Bedingungen die Gemeinde Merishausen bereit wäre, die ergiebige Quelle im Iblental — das Iblental zieht sich vom Hagen gegen Bargen hinunter — den drei Reiathgemeinden Lohn, Stetten und Büttenhardt zu verkaufen. Bekanntlich erhalten diese drei Gemeinden, sowie das Ferienheim seit bald zehn Jahren das Wasser von einem Grundwasserlauf, der sich in ca. 20 m Tiefe das Merishausertal hinunter zieht. Durch ein Pumpwerk, das sich etwas unterhalb Merishausen mitten im Tal befindet, wird das Wasser nach einem auf der nahen Reiathhöhe gelegenen Reservoir geschafft und von hier an die drei Gemeinden verteilt. Diese ganze Anlage ist und bleibt aber für immer ein Schuldenwerk, welches die daran beteiligten Gemeinden stark belastet; die Betriebskosten belaufen sich alljährlich auf ca. 9000 Franken, und bald sollte wieder eine neue Pumpe angeschafft werden. Durch den Erwerb der Iblenquelle könnte nun dieses kostspielige Pumpwerk ausgeschaltet werden, indem zwischen der Quelle und dem Reservoir eine Höhendifferenz von 10 m besteht, und somit genügend natürlicher Druck vorhanden wäre. Die neue Leitung würde über Bargen nach Merishausen führen und hier in die vorhandene einmünden. Nach lebhafter Diskussion wurde mit großer Mehrheit dem Antrag des Gemeinderates zugestimmt, es sei die Quelle um die Summe von Fr. 50,000 zu verkaufen mit der Bedingung, daß bei Merishausen ein T-Stück anzubringen sei, um im Falle von Wassermangel in hiesiger Gemeinde hier solches zu entnehmen. Wie sich die Käufer zu dieser Bedingung stellen werden, ist zum voraus klar, sicher ist aber auch, daß dieser Fall nie eintreten wird, indem reiche Quellen unser Reservoir speisen, die bisher, selbst in den trockensten Jahrgängen, kaum merklich zurückgegangen sind. Und sollte sich die Gemeinde bedeutend entwickeln, wenn vielleicht die längst gewünschte Tramverbindung mit der Stadt zustande kommt, so stehen bei eventueller Erweiterung der Wasserversorgung noch mehrere ergiebige Quellen zur Verfügung.

Es bleibt nun abzuwarten, ob die Reiathgemeinden mit diesen Verkaufsbedingungen einverstanden sind, oder ob sie zur Erreichung eines günstigeren Kaufvertrages weitere Verhandlungen aufnehmen werden. Wenn irgend möglich, sollte man den in dieser Beziehung bedrängten Gemeinden entgegenkommen; aber der Schreiber dieser Zeilen frägt sich, ob das durch Aufstellung der obigen Bedingungen wirklich geschehen ist. —"

KRISTALLSPIEGEL
in **feiner Ausführung**, in **jeder Schleifart** und in **jeder Façon** mit **vorzüglichem Belag** aus **eigener Belegerei liefern prompt**, ebenso alle Arten unbelegte, geschliffene und — ungeschliffene —
KRISTALLGLÄSER
sowie jede Art **Metall-Verglasung** — **aus eigener Fabrik** —
Ruppert, Singer & Cie., Zürich
Telephon Selnau 717 **SPIEGELFABRIK** Kanzleistrasse 57
5664

Bauliches aus Herisau. (Korr.) Vorbehältlich der Genehmigung des st. gallischen Regierungsrates hat die Direktionskommission der Bodensee—Toggenburg-Bahn die sofortige Ausführung einer Lokomotiv-Remise mit Reparaturwerkstätte in einer Voranschlagssumme von ca. Fr. 230,000 beschlossen. Die Ausarbeitung der Pläne, sowie die Bauleitung wurde dem Gemeindebaumeister von Herisau übertragen. Die hauptsächlichsten Arbeiten wurden nach erfolgter Einladung zur Konkurrenz an folgende Herisauer Firmen übertragen: Maurerarbeiten an Carl Schelwiler & Co., Zimmerarbeiten an Zimmermeister A Signer, Dachdeckerarbeiten an Otto Zeller, und die Spenglerarbeiten an Spenglermeister Tanner. Da als Tragkonstruktion die Hetzerschen Binder verwendet werden, wurde die A.-G. für Hetzersche Bauweise in Zürich mit der Lieferung der Binder beauftragt. Der Bau soll bis anfangs Dezember im Rohbau fertig erstellt sein, sodaß die Lokomotiven unter Dach gebracht werden können.

Die Pläne für das neue Zeughaus sind ebenfalls noch in Vorbereitung, voraussichtlich kann mit dem Bau aber erst im kommenden Frühjahr begonnen werden. Mit ziemlicher Bestimmtheit wird auch mit der vom Bunde bereits subventionierten Bachverbauung begonnen werden können, sofern die hierzu noch notwendigen Vorarbeiten rechtzeitig erledigt werden können. Da einzelne private Bachanstößer bereits einen Teil der Verbauung ausgeführt haben, so ist die Fertigstellung, die natürlich einige Jahre in Anspruch nehmen wird, eine dringende Notwendigkeit geworden.

Bahnhofumbau in Brugg (Aargau). In der jüngst stattgefundenen Sitzung des Verwaltungsrates der Bundesbahnen wurde die baldige Durchführung der genehmigten Teilprojekte der Bahnhofumbauten in Brugg zugesichert. Die Erweiterung und Hebung der Geleiseanlage auf der Seite gegen Turgi, die Unterführung der Zürcherstraße, die Vergrößerung des Aufnahmegebäudes, die Verlängerung des Güterschuppens und die Erstellung eines neuen Abortes, sowie eines Dienstgebäudes beim Aufnahmsgebäude werden einen Betrag von Fr. 2,050,000 erfordern.

Verbandswesen.

Schweizer. Gewerbeverband. (Mitget.) Der durch sechs neue Mitglieder ergänzte Zentralvorstand des Schweizer. Gewerbeverbandes hielt am 8. Oktober unter Vorsitz des Zentralpräsidenten Regierungsrat Dr. Tschumi im Bürgerhaus in Bern eine vollzählig besuchte Sitzung ab. Nach Entgegennahme eines Berichtes des Sekretärs über die Tätigkeit der Zentralleitung wurden in Ausführung der neuen Zentralstatuten in die Direktion des Verbandes neben den bisherigen Mitgliedern Neukomm und Heller-Bucher in Bern neu gewählt Malermeister Niggli in Olten und Direktor Genoud in Freiburg. Die Geschäftsreglemente der Direktion und der Zentralprüfungskommission wurden genehmigt. Bei der Behandlung der an der Jahresversammlung in Einsiedeln dem Zentralvorstand überwiesenen Postulate gab namentlich die Organisation des gewerblichen und kaufmännischen Mittelstandes im Sinne einer selbständigen Wirtschaftspolitik Anlaß zu sehr einläßlicher Diskussion. Die Direktion wurde beauftragt, diese Frage gründlich zu prüfen. Ebenso soll die Frage der Schaffung besserer Kreditverhältnisse für den Gewerbestand durch eine besondere Kommission studiert werden. In bezug auf eine Anregung des thurgauischen Gewerbeverbandes betreffend